

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Glattaltläufe Kantonal

(zus. mit Rümlang)
682.7/257.7 60 ha 420 m.ü.M.

Ausgedehnteste Ried- und Auenlandschaft entlang der Glatt. Auf kleinstem Raum vollständige Abfolge der Pflanzengesellschaften bei der Verlandung eutropher Stillwasser. In einzelnen stillen Buchten noch mesotrophe Verhältnisse, deshalb grosse Vielfalt an Standorten. Ornithologisch reichhaltig. Vielzahl seltener und geschützter Pflanzenarten. Verpflanzflächen.

Grosseggenriede und Streuwiesen verschiedener Art.

Sibirische Schwertlilie.

Graureiher, Schwarzmilan, Teichhuhn, Grauspecht, Kleinspecht, Baumpieper, Raubwürger, Heckenbraunelle, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Dorngrasmücke, Zaungrasmücke, Fitis, Rohrammer, Pirol, Feldschwirl.

Gäste: Bekassine.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der einzigartigen Glattaltlauf-Landschaft von allgemeinbiologisch ausserordentlicher Bedeutung.

Massnahmen:

Bewirtschaftung gemäss separatem Pflegeplan.

Bestehender Schutz: Kant. Verordnung z. Schutz der Altläufe der Glatt vom 27.8.1970

2 Klotener Ried Kantonal

(zus. mit Kloten, Rümlang und Winkel)
684.0/258.0 ca. 60 ha 425 m.ü.M.

Rest-Riedstreifen zwischen den beiden Pisten. Zahlreiche, z.T. recht seltene Pflanzengesellschaften. Grosse Verpflanzfläche eines einzigartigen Drahtseggenmoores sowie 2 weitere kleinere Verpflanzflächen. Insgesamt artenreiche Fauna, vor allem vielfältige Vogelwelt.

Kiebitz, Bekassine, Baumpieper, Raubwürger, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Dorngrasmücke, Fitis, Rohrammer, Pirol, Kleinspecht.

Gäste: Das Gebiet stellt für zahlreiche Vogelarten ein wichtiger Rastplatz dar, insbesondere für Kleinvögel (Insekten- und Körnerfresser).

OBERGLATT

- (2) Grasfrosch, Wasserfrosch, Kreuzkröte, Laubfrosch, Unke, Bergmolch.

Ziel:

Keine weitere Beeinträchtigung der noch verbliebenen allgemein-biologisch und insbesondere vegetationskundlich äusserst wertvollen Restried-Biotope.

Massnahmen:

Bewirtschaftung gemäss separatem Pflegeplan.

- 3 Vordermoos Kantonal

682.4/260.2 1 ha 430 m.ü.M.

Toteismulde. Mesotropher Flachmoorkomplex mit Schwingrasen von Behaartfrüchtiger Segge. Weiden-, Erlen- und Birkengehölze. Zahlreiche seltene und geschützte Pflanzenarten. Amphibienstützpunkt.

Grossseggenriede, Zwischenmoor mit Behaartfrüchtiger Segge, Schwingrasen.

Rundblättriger Sonnentau, Breitblättriges und Schmalblättriges Wollgras, Fieberklee, Straussgras, Reitgras, verschiedene Seggen, Blutauge, Sumpfpippau, Schachtelhalm, Sumpf-Storchenschnabel, Gilbweiderich, Blutweiderich, Pfeifengras, Sumpf-Läusekraut, Sumpf-Haarstrang, Tormentill, Torfmoos, Teufelsabbiss, Haabinse.

Baumpieper, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Fitis, Rohrammer.

Grasfrosch (sehr grosse Population), Wasserfrosch, Kammolch, Teichmolch.

Ziel:

Unbeeinträchtigte Erhaltung des biologisch reichhaltigen Feuchtbiotopkomplexes.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt.

OBERGLATT

4 Ried Solachten Regional

682.05/258.35 1.5 ha 415 m.ü.M.

Streulandfläche in verschiedenen Ausbildungen. Seltener Bestand der Spitzblütigen Binse.

Vorwiegend Hochstaudenbestände, daneben Pfeifengraswiesen und Grosseggenried.

Orchideen, verschiedene Seggen und Binsen, Pfeifengras, Gelbe und Blaue Schwertlilie.

Baumpieper, Sumpfrohrsänger, Pirol.

Ziel:

Erhaltung des vor allem botanisch kostbaren Riedbiotops.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt. Schaffung eines Amphibientümpels im Hochstaudenbereich.

5 Hirtlibrunnen Regional

681.1/259.4 3 ha 425 m.ü.M.

Das Ried im Hirtlibrunnen liegt in einer Mulde des würmeiszeitlichen Linth-Rheingletschers.

Verschiedene Streulandgesellschaften. Weiden-, Erlen- und Birkenbestände.

Vielfältige Vogelwelt.

Vorwiegend Hochstaudenbestände, daneben Pfeifengraswiesen und Grosseggenried.

Blaue Schwertlilie, Knabenkräuter, Seggen, Spierstaude, Knotenbinse, Gilbweiderich, Pfeifengras.

Baumpieper, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Grauanmer (bis 5 P.), Dorngrasmücke, Rohrammer.

Gäste: Raubwürger.

Grasfrosch, Bergmolch.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des botanisch und ornithologisch reichhaltigen Riedbiotops. Schutz vor Verbrachung.

OBERGLATT

- (5) Massnahmen:
Alljährlicher Streueschnitt. Herrichten eines kleinen, flachgründigen Weihers im Hochstaudenbereich als Biotop für Amphibien und viele Wasserlebewesen.

6 Trockenstandort Forbuck Regional

680.9/260.0

420 m.ü.M.

Gegen Glatt abfallender Hang mit Trockenrasen und Gebüsch. Mehrere seltene und geschützte Pflanzen.

Bergaster, Skabiosen-Flockenblume, Sonnenröschen, Dornige Hauhechel, Raukenblättriges Kreuzkraut.

Ziel:

Erhaltung des einzigen Trockenstandortes in der Gemeinde als Stützpunkt für zahlreiche regional gefährdete Pflanzenarten und ein Heer von wirbellosen Tieren.

Massnahmen:

Alljährlicher Schnitt im Herbst.

OBERGLATT

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

101 Endmoränenlandschaft

Kantonal

(zus. mit Bachenbülach)
(s. auch Naturschutzobjekte)

Das Glattal nördlich des Dorfes Oberglatt bietet ein schönes und eindruckliches Beispiel für noch völlig in ihrer ursprünglichen Form erhaltene Endmoränen des Linth-Rheingletschers. Mehrere von ihnen liegen als deutlich erkennbare Riegel quer zum flachen Talboden der Glatt. Die Endmoränenwälle geben in ihrer Gesamtheit ein getreues Abbild des Linth-Rheingletschers zur Zeit seines ersten Rückzugstadiums, dem sogenannten Schlieren-Stadium. Nachdem das Schlieren-Stadium an der Typlokalität Schlieren durch Ueberbauung stark beeinträchtigt ist, übernimmt die Endmoränenlandschaft von Oberglatt Stellvertreterfunktion. Die Anlage mehrerer Staffeln ist für dieses Stadium charakteristisch. Dieser Stil ist bei Oberglatt gut ausgeprägt und das Gebiet darum für Forschungs- und Lehrzwecke hervorragend geeignet.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der quartärgeologisch - insbesondere für die Chronologie des Eiszeitalters - ausserordentlich bedeutungsvollen Endmoränenlandschaft des ersten Rückzugsstadiums des Linth-Rheingletschers.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.

OBERGLATT

102 Rückzugsstadial-Moränenlandschaft Langschoren-
Höhragen-Langenzingen

Regional

(zus. mit Niederglatt, Höri, Bülach und
Bachenbülach)

Gruppe gut erhaltener Einzelmoränen, die auf einem Rückzugs-
halt des Linthgletschers gebildet wurden. Da sie nicht in ge-
rader Reihe liegen, muss das Gletscherende in diesem Stadium
oszilliert haben. Eine kleine Seitenzunge liess die Moränen-
gruppe im Höhragen fast in Endmoränenformation entstehen. So
gibt das ganze Ensemble instruktiv Kunde von der Art der Mo-
ränenablagerung in einem nicht so distinkten Stadium, wie
es die klassischen Stadialstände dartun. Eine Schmelzwasser-
rinne zieht von den Hauäckern am Höhragen vorbei nach Endhöri.

Ziel:

Ungeschmälerte Bewahrung der gut erhaltenen, aussagekräftigen
und daher quartärgeologisch bedeutungsvollen Moränengruppe.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.